

Konzept generationsübergreifender Lyrikworkshop

Franziska Bauer sieht Handlungsbedarf beim Lesen in der Gesellschaft

Was sie besonders betroffen macht, ist die aktuelle PIRLS-Studie: In Österreich und Deutschland kann laut der letzten Erhebung ein Fünftel der Pflichtschulabgänger(innen) nicht sinnvoll erfassend lesen. Für Franziska Bauer ist das ein Zeichen, dass die Anleitung zur Beschäftigung mit Literatur und das Lesen insgesamt stärker in den Fokus rücken müssen. Gleichzeitig beobachtet sie bei vielen Kulturveranstaltungen und Lesungen, dass das Publikum fast ausschließlich aus Pensionistinnen und Pensionisten besteht. Wie kann die Jugend zum Lesen bewegt werden? Und nicht nur zum Lesen von Thrillern, Romance und Krimis, sondern auch zur Lyrik?



Franziska Bauer ©Franz Bauer

Autorin Franziska Bauer hat sich viele Gedanken gemacht und das Konzept generationsübergreifender Lyrikworkshops entwickelt. Die bisherigen Erfahrungen im privaten Rahmen zeigen vielversprechende Ergebnisse. In den Workshops arbeitet sie intensiv mit Bildimpulsen, was auch ihr eigenes Schreiben positiv beeinflusst. Franziska Bauer sieht darin eine Brücke zwischen Generationen und Genres – Lesen als gemeinsames Erlebnis und Schreiben als sinnstiftende Praxis. Sie hofft, mit ihren generationsübergreifenden Lyrikworkshops mehr Menschen für die Vielfalt der Lyrik zu begeistern – jenseits des üblichen Veranstaltungspublikums. Sie ist überzeugt, dass das Lesen zu einer lebendigen Kultur gehört, die nur dann nachhaltig bleibt,

wenn Jung und Alt gemeinsam daran arbeiten.

Eine Brücke zu Lyrik, Sprache und Lesen

Franziska Bauer stellt ein detailliertes Konzept für einen generationsübergreifenden Lyrikworkshop vor, das sich gezielt an Familien richtet – Kinder ab etwa acht Jahren gemeinsam mit ihren Eltern oder Großeltern. Darüber hinaus sind Migrant(inn)en mit guten Deutschkenntnissen ebenfalls willkommen.

Ziel ist es, eine lange Tradition des Zurückgreifens auf Kinderlieder und Kinderreime im Spracherwerb fortzuführen und gleichzeitig einen Beitrag zur Leseerziehung zu leisten. Das Problem der Lesekompetenz nach Abschluss der Pflichtschulzeit bleibt Kernanliegen – jedes fünfte Kind kann nach Absolvierung der Pflichtschulzeit nicht sinnerfassend lesen, weshalb dieser Workshop eine konkrete Gegenmaßnahme darstellen soll.

Konzept generationsübergreifender Lyrikworkshop

Zielgruppe: Kinder ab etwa acht Jahren mit Eltern oder Großeltern; durchaus auch Migrant(inn)en mit guten Deutschkenntnissen

Zielsetzung: lange Tradition des Zurückgreifens auf Kinderlieder und Kinderreime im Spracherwerb

Leisten eines Beitrags zur Leseerziehung

(Jedes fünfte Kind kann nach Absolvierung der Pflichtschulzeit nicht sinnerfassend lesen!)

Bewusstmachen dessen, was Lyrik und gebundene Sprache können. Lyrik geht direkt zu Herzen. Johann Wolfgang von Goethe sagte: „Was zu Herzen gehen soll, muss von Herzen kommen.“

Bewusstmachen des Unterschiedes zwischen Lyrik und Prosa (in kindgemäßer Form).

Motivieren zum Lesen von Lyrik – Leser(innen) sollen nicht ausschließlich zu Krimis und Thrillern greifen!